



**KLIMA
BÜNDNIS**
NIEDERÖSTERREICH

JAHRES BERICHT

2024

INHALT



RIO NEGRO
4



GEMEINDEN
9



BILDUNG
17

VORWORT

Wir alle fühlen die Unsicherheiten unserer Zeit: Klimakrise, globale Konflikte, soziale Ungleichheit. Die Herausforderungen sind groß, doch es gibt auch positive Entwicklungen. Noch nie konnten so viele Menschen lesen und schreiben, nie lebten weniger Menschen in extremer Armut. Ermutigend sind auch die sinkenden CO₂-Emissionen in Niederösterreich sowie in ganz Österreich, technologische Fortschritte und eine wachsende lokale Aufbruchsstimmung. Das Klimabündnis wirkt auf lokaler Ebene und mit klarer Haltung – Schritt für Schritt, Gemeinde für Gemeinde.

Seit seiner Gründung verbindet das Bündnis Menschen in Gemeinden, Betrieben und Bildungseinrichtungen - Menschen, die nicht nur an die Zukunft glauben, sondern sie aktiv gestalten. Im Klimabündnis reagieren wir nicht bloß auf Krisen - wir setzen Impulse für den Wandel. Jede Solarzelle, jeder neue Radweg und jede lokale Kreislauf-Initiative ist ein Puzzleteil auf dem Weg in eine lebenswerte Zukunft.



Geschäftsführerin Petra Schön (Klimabündnis NÖ) mit Vorstandsvorsitzendem Herbert Wandl (Gemeinde Gerersdorf)

Petra Schön

Geschäftsführerin

Herbert Wandl

Vorstandsvorsitzender



RIO NEGRO

Das El Niño-Jahr 2024 gilt global betrachtet als bisher heißestes Jahr in der Aufzeichnungsgeschichte und brachte auch für die indigene Bevölkerung am Rio Negro gravierende Folgen. Neben einer Zuspitzung der durch den Klimawandel verstärkten Dürreereignisse war das Jahr auch politisch turbulent und brachte der FOIRN einen neuen Vorstand.

Erfolg für den Regenwaldschutz

Die gute Nachricht zuerst

2024 ging die Rodungsrate im brasilianischen Amazonasgebiet um ganze 30,6% zurück und erreichte damit den niedrigsten Wert seit 2015. Gleichzeitig kam es trotz des Rückgangs der Entwaldung im September 2024 aufgrund der schweren Dürre zu fast 18-mal so vielen Bränden, wobei die Brandherde im Vergleich zum Vorjahr um 70 % zunahm ([Mongabay](#)).

Immer gravierendere Folgen

Zum zweiten Jahr in Folge erlebten der Amazonas und seine Nebenflüsse eine extreme Dürre, die sich vor allem im Hafen von Manaus bemerkbar machte. Dort wurde neuerlich ein 120-jähriger Tiefststand erreicht. Die Auswirkungen auf die kleinbäuerliche Landwirtschaft und Fischerei werden seit 2005 regelmäßig von sogenannten AIMAs, indigenen Umweltbeauf-

tragten, dokumentiert und analysiert. Diese erhalten für ihre Arbeit von Organisationen wie dem Klimabündnis Forschungsstipendien und gelten in den Dorfgemeinschaften auch als wichtige Multiplikator:innen für Umwelt- und Klimabildung. Die Ergebnisse ihrer Forschung publizieren sie halbjährlich in einem Booklet.

Regionalentwicklungspläne für zwei weitere Territorien

Seit 2015 unterstützt das Klimabündnis die FOIRN bei der Ausarbeitung so genannter PGTAs – das sind Territorial- und Umweltmanagementpläne. Solche Strategien für zwei weitere indigene Territorien am Rio Negro wurden 2024 veröffentlicht und legen somit den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen in indigenen Gebieten und die Stärkung der indigenen Kultur fest.

Neuer Vorstand der FOIRN

Nach 18 Jahren des Engagements für die indigene Bewegung am Rio Negro – davon 8 Jahre als Präsident der FOIRN – legte Marivelton Barroso sein Amt nieder. Seine Nachfolge traten der 38-jährige Lehrer und Sozialanthropologe Dário Casimirio Baniwa und, an seiner Seite, Janete Figueredo Alves als erste Frau im Amt der Vize-Präsidentin, an.

Als politische Vertretung ergreift die FOIRN auf internationalen Foren das Wort. 2024 reiste Janete Figueredo Alves zur Climate Week nach New York und berichtete über die lebensbedrohenden Konsequenzen der Klimakrise für die 24 Völker des Rio Negro Beckens. Themen der Verhandlungen waren dort auch die negativen Auswirkungen des CO2-Zertifikat-Handels und von REDD+-Initiativen auf die Bevölkerung.

Besuch in Österreich

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Dario Baniwa und Janete Figueredo Alves sowie von Ana Letícia Pastore Trindade, Lieferketten-Expertin vom ISA, in Niederösterreich, um über die aktuellsten Entwicklungen am Amazonas zu berichten.

Intensiver Austausch

Bei einem ganztägigen Workshop mit Gemeindevertreter:innen wurden Brücken zwischen den Welten geschlagen. Ein Vortrag der Delegation im Rahmen des Jahrestreffens der NÖ Mitgliedsgemeinden beeindruckte viele der Besucher:innen nachhaltig.

In der Mittelschule Kilb wurde eine Brieffreundschaft zwischen den ersten Klassen und der Schule Eeno Hiepole am Rio Negro gestartet. Die Schüler:innen nutzten die Gelegenheit, um Fragen zum Leben und Alltag ihrer Brieffreund:innen zu stellen und beteiligten sich mit großer Begeisterung am Austausch.





„Die Partnerschaft zeigt, wie wichtig es ist unseren Blick nicht nur nach Österreich zu richten, sondern zu begreifen, dass unser lokales Handeln globale Auswirkungen hat. Zu sehen, wie stark die Klimawandelfolgen die Bevölkerung am Rio Negro heute schon treffen und sich auf ihre Ernährungssicherheit und Energieversorgung auswirken, macht traurig und spornt gleichzeitig an, auch nach 30 Jahren weiterhin mit den Partner:innen an einer nachhaltigen Zukunft zusammenzuarbeiten.“

Kerstin Bär, Koordination Partnerschaft am Rio Negro

„Die Reise an den Rio Negro war ein unvergessliches Erlebnis und prägt mein Verständnis von Klimafairness bis heute. Ich durfte erfahren, wie tief die indigene Lebensweise mit Natur und Gemeinschaft verwurzelt ist: schlafen in der Hängematte, waschen im Fluss, essen mit der Dorfgemeinschaft – und das spürbare Miteinander an den Abenden im Gemeinschaftshaus. Diese Einfachheit, Herzlichkeit und tiefe Verbundenheit mit der Natur beeindruckten mich noch 9 Jahre nach der Reise.“

Petra Schön, Geschäftsführerin Klimabündnis NÖ



„Die Klimabündnis-Gemeinden sind für die indigenen Partner:innen ein Zeichen der Solidarität. Die Partnerschaft stärkt die Rechte und Lebensgrundlage der Menschen am Rio Negro und schützt so den Regenwald. Gleichzeitig eröffnet sie den Gemeinden in Österreich neue Perspektiven auf globale Zusammenhänge und macht Klimagerechtigkeit vor Ort erlebbar.“

Angelika Swoboda-Moser, Bereichsleitung Klimagerechtigkeit

„Die internationale Vernetzung gibt uns die Möglichkeit, globale Aufmerksamkeit für unsere Herausforderungen zu bekommen. Es ist wichtig, dass wir selbst darüber sprechen, da die Probleme von Region zu Region verschieden sind und Amazonien nicht über einen Kamm geschert werden darf.“

Janete Figueredo Alves, FOIRN-Vize-Präsidentin



GEMEINDEN



Jubiläumsgemeinden

Manche sind zehn, andere zwanzig oder gar dreißig Jahre dabei. Sie haben konsequent an ihren Zielen festgehalten – und das wurde vom Klimabündnis und LH-Stv. Stephan Pernkopf bei regionalen Gemeindestammtischen der Dorf- und Stadterneuerung in Stockerau, Echtsenbach, Altendorf und Kilb gewürdigt.

Langer Atem zahlt sich aus

Was vor Jahren mit einer LED-Straßenbeleuchtung oder ein paar zusätzlichen Bäumen begann, ist heute vielerorts eine ganzheitliche nachhaltige Gemeindeentwicklung. „Klimaschutz als stetige Aufgabe, die in Verwaltung, Wirtschaft und Bildungsarbeit verankert wird – das ist der Schlüssel zum Ziel“, so Geschäftsführerin Petra Schön.

Vieles von dem, was anfangs Mut und manchmal sogar Überwindung kostet, trägt später Früchte: niedrigere Energiekosten, bessere Luftqualität, mehr Lebensqualität in den Ortskernen. Außerdem ziehen gut durchdachte Klimaprojekte Fördermittel an und locken Neuansiedlungen.

Ein Jubiläum ist Grund zum Feiern, aber kein Ruhekitzen. Gerade wenn eine Gemeinde sich über Jahre engagiert hat, ist das Potenzial für neue Schritte groß: mehr Kreislaufwirtschaft, smarte Energieversorgung, bessere Vernetzung von Bürgerinitiativen. Denn Klimaschutz, so sagen alle langjährigen Mitglieder, ist keine Mode – er ist eine Entscheidung, Tag für Tag.



Mostviertel

Weinviertel



Industrieviertel



Waldviertel



Zukunft sehen: Klimaschutz und Chancengleichheit

Im Rahmen von Gleich.wandeln stellten wir fünf inspirierende lokale Beispiele vor, die Klimaschutz und Chancengleichheit auf kommunaler Ebene miteinander verknüpfen. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht von der Bekämpfung von Energiearmut über barrierefreie Mobilität bis hin zur Schaffung von ausreichend Grünflächen in städtischen Gebieten. Anna Sophia Rußmann und Kilian Immervoll haben im Auftrag des Landes Niederösterreich (Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft) die Gemeinden und Regionen mit der Kamera begleitet.

St. Pölten

Euratsfeld

Schwarzatal

Wiener Neudorf

Reinsberg



Klimafaktor Boden – Entsiegelung in Gemeinden



Strategische Flächenentsiegelung und intelligentes Regenwassermanagement werden für Städte und Gemeinden immer wichtiger im Kampf gegen Hitze und Extremwetterlagen. Die Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich verdeutlichte, wie essenziell die Rolle des Bodens als Wasserspeicher ist, um städtische und ländliche Infrastrukturen vor den Folgen von Starkniederschlägen zu schützen. Der Klimawandel bringt nicht nur häufigere Extremwetterereignisse wie Starkregen, sondern auch Hitzewellen mit sich, wodurch die Fähigkeit des Bodens, Wasser zu speichern und Verdunstungskühle zu erzeugen, von großer Bedeutung ist.



ENT ~~VERSIEGELN~~

Die Klimabündnis-Gemeinden Ober-Grafendorf und Amstetten zeigen es vor. Bei einer Exkursion am 18. Oktober mit 18 Teilnehmenden standen die Themen Regenwassermanagement, die Anpassung an den Klimawandel sowie die politische und kommunikative Planung und Umsetzung von Entsiegelungsprojekten im Mittelpunkt.

Unter der fachkundigen Leitung von Bürgermeister **Rainer Handfinger** aus Ober-Grafendorf und Vizebürgermeister **Markus Brandstetter** aus Amstetten erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke und praxisnahe Erfahrungsberichte.

Factsheets zum Download



Klima-Escape-Box



Spielerisch für den Klimaschutz sensibilisieren

Im Jahr 2024 waren wir mit der Klima-Escape-Box über 30 Mal in ganz Niederösterreich im Einsatz. Dabei kam sie in unterschiedlichsten Kontexten zum Einsatz – von KEM-Energiestammtischen über Teambuilding-Events und Pfarr-Nachmittage bis hin zu Workshops in Oberstufenklassen. Nach dem spielerischen Erlebnis reflektierten die Teilnehmenden gemeinsam die gewonnenen Erkenntnisse für die Klimawende. Besonders betont wurden dabei Zusammenarbeit, ein ganzheitlicher Blick auf Herausforderungen, die Bedeutung jedes Einzelnen sowie die Rolle guter Kommunikation.



Klimaschutz ohne Altersgrenzen

Besonders die ältere Generation wird nur selten als relevante Zielgruppe für Klimaschutzmaßnahmen wahrgenommen. Und dass, obwohl in Österreich mehr als ein Fünftel der Einwohner:innen das Alter von 65 Jahren erreicht haben. Um dem entgegenzuwirken, wurden im Projekt „Klimaschutz ohne Altersgrenzen“ betreute Spielenachmittage entwickelt. Mit Kartenspielen wurden spielerisch Klima- und Nachhaltigkeitsthemen vermittelt. In Niederösterreich fanden 2024 zwei Spielenachmittage in Gerersdorf und Grafenwörth statt. Das Format kann auch generationenübergreifend angeboten werden und verspricht Infos und Spaß.

**Interesse an einem Nachmittag für Ihre Gemeinde?
Melden Sie sich bei uns.**



Interreg-Projekt

DeKLARed ADAPTRegion



Der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen, vor denen das Grenzgebiet Österreich-Tschechien steht. Ob Hochwasserkatastrophen, Dürre, Hangwasser oder die Zunahme von Hitzetagen – die Klimawandelanpassung muss ein Gesellschaftsthema werden und Gemeinden brauchen effektive Lösungen für diese Herausforderungen. Im Rahmen von Pilotregionen testen wir das erfolgreiche österreichische System der KLAR! Regionen in drei tschechischen Regionen. Die niederösterreichischen KLAR! Regionen Mistelbach-Wolkersdorf und Retzer Land beteiligen sich am Pilotprojekt. Ende Dezember fand auch ein Austausch mit dem tschechischen Umweltministerium beim Klima- und Energiefonds statt.



BILDUNG



Neues aus dem Netzwerk der Klimabündnis-Bildungseinrichtungen

Auch im Jahr 2024 freuten wir uns über konstanten Zuspruch für unser Netzwerk. Wir heißen 25 neue Bildungseinrichtungen im Klimabündnis Niederösterreich willkommen, davon 7 Kindergärten, 11 Volksschulen sowie 7 mittlere und höhere Schulen. Die Beitritte führten uns in alle Regionen Niederösterreichs: von Albrechtsberg bis Enzenreith-Wörth. Neben der inhaltlichen Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer Bildungsarbeit ist uns die Vernetzung ein Anliegen, innerhalb der Gemeinde ebenso wie zwischen Bildungseinrichtungen und Organisationen der Regionalentwicklung und Umweltbildung.





Bildungsangebote

In Kontakt treten wir auch in unseren über 50 Bildungsangeboten. So freuen wir uns über eine neue Kooperation mit Relay Education, einer NGO aus Kanada. Dank dieser Zusammenarbeit konnten wir den Workshop „Capture the Wind“ in unser Programm aufnehmen.

Insgesamt 193 Mal durften wir unsere zielgruppenspezifischen Formate umsetzen: in Kindergärten, Schulen, aber auch bei Elternabenden und Seminaren für Pädagoginnen und Pädagogen. Besonders stolz sind wir auf neue Angebote, die in enger Zusammenarbeit mit unseren Referentinnen und Referenten entstehen. Dabei begibt sich Clown Dudu auf Naturschatzsuche und im Workshop „Wir begreifen Raum“ wird das Thema Raumplanung für Jugendliche greifbar.



Schüler:innen entdecken die Welt der Naturwissenschaften

Am 13. und 14. Februar fanden die sechsten Umwelt.Wissen Tage für Kids an der Universität für Bodenkultur in Tulln statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Klimabündnis Niederösterreich im Auftrag vom Land NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft.

In 28 Workshops und an 16 interaktiven Stationen konnten die Kinder und Jugendlichen Umwelt-, Klima- und Energiethemen erforschen. Zu entdecken gab es unter anderem die Funktionsweise von Solaranlagen, einen Miniatur-Tornado und vielfältige Green Jobs.



Aktive Mobilität – Wettbewerbe

Klimafit zum Radlhit

Zum 17. Mal in Folge radelten Schüler:innen aus ganz Niederösterreich virtuell in die Landeshauptstadt. Der jährliche Wettbewerb fördert klimafreundlich zurückgelegte Schulwege: Auf sechs verschiedenen Routen konnten Schulklassen diverse Sachpreise sowie Führungen durch Sehenswürdigkeiten aus den Regionen gewinnen. 3.370 Kinder aus 170 Klassen der 5. bis 8. Schulstufe radelten im vergangenen Jahr um die Wette und taten dabei etwas Gutes für ihre Gesundheit und unser Klima.



BikeRider

1.000 Jugendliche traten bei BikeRider in die Pedale. Gemeinsam fuhren sie 170.000 Kilometer mit dem Rad – und radelten somit in 80 Tagen viermal um die Welt! Umgerechnet in Autokilometer wurden damit 30 Tonnen CO₂ eingespart – ein klarer Gewinn für das Klima. Durch attraktive Preise wurden die Schüler:innen spielerisch motiviert, Schul- und Freizeitwege mit dem Rad zurückzulegen. Die HAK Laa/Thaya holte sich mit einer Beteiligungsrate von 43 Prozent den Titel „aktivste BikeRider-Schule 2024“. In der Juniorenklasse ging der Titel an die Musik-MS Göllersdorf (65 Prozent Beteiligung).





Interreg-Projekt: Clim-E-Do!

Das Projekt Clim-E-Do! ... Do Climate Education eröffnet neue Horizonte für die Zusammenarbeit zwischen tschechischen und österreichischen Schulen. 2024 starteten wir nach einer Ausschreibung mit 11 Schulteams. Die Schüler:innen werden zu "change makern" an ihrer Schule oder in ihrer Gemeinde und setzen ein Klimaprojekt um. Dabei werden sie von uns begleitet. Zudem findet ein Erfahrungsaustausch mit der jeweiligen tschechischen Partnerklasse während des Schuljahrs online statt. 2025 wartet das große Highlight – ein Live Treffen mit der tschechischen Partnerklasse.

Klimaschutz ist Teamwork



Petra Schön
Geschäftsführerin



Michaela Aschenbrenner
Gemeinden & Betriebe



Christiane Barth
Bildung



Bianca Bauer
Bildung & Öffentlichkeitsarbeit



Aiten Korkmaz
Buchhaltung



Meral Osanmaz
Sekretariat



Christina Mayrhofer
Gemeinden & Bildung



Nina Oezelt
Bildung



Angelika Swoboda-Moser
Gemeinden & Bildung



Viktoria Vanek
Bildung & Gemeinden



Anna Weber
Gemeinden



Eva Zuser
Bildung

